

noch eins oder beide verhanden, widerumb hinusgeben werde.

4. Unnd diewil solche 2000 R so der frouw verzinsetzt oder hinusgeben oder uff erstgemelkten Jren Jnngesetzten underpfanden verblibendt, von disen des Gabrielen Khindern wegen harfliessendt, wahn sy die frouw Locherin sich anderer gstatlt verhuratten unnd andere Eheliche Khinder erzügen, so sollendt solche 2000 R oder selbige underpfand disers des Gabrielen Khindern unnd nitt andern hernach erzügtten widerumb zufallen.
5. Im ubrigen solle es allerdings by der pfandschafft wasserstellzen nach altter form unnd darumb ergangnen Erkhandtrissen verbliben.
6. Schliesslich so solle der J[unker] Jos[t] Tschudi das eltter Tochtterlin [Anna Tschudi] so zu Tennickhen [=Kloster Tänikon] fürterhin Jnn kosten unnd underhaltung zu geburender nottwendickeitt uber sich nemmen unnd darumb frouw Locherin unbeschwertt verbliben, das ander Tochtterlin [Martha Tschudi] aber so sy noch by Jren hatt das solle auch die frouw Muotter ohne der Tschudenen umbkosten geburender massen erzüchen unnd was bis dato mitt den khindern uffgangen den Tschudenen nutzit abzufordern haben".

1) s. EA V 1, 1289 (Nr. 957)

2) Schwarzwasserstelz war eine in der Grafschaft Baden gelegene Herrschaft.

---

Vom Zuger Tagsatzungsgesandten K o n r a d III. Zurlauben  
AH 71, 314-315 - Blatt 315 leer

145

1643 Oktober 19., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] JOHANN KASPAR CEBERG AN AMMANN BEAT II.  
ZURLAUBEN, ZUG

---

"Nebet fründtlichem gruoss beharlichen dienst wüsse der Herr das Jch der stund als diser bott komen mit des Herrn schriben, Jme glich darüber Ein wissen bescheidt zwar nit geben können aber wol Einmal alsbald dise Antwort hiemit gäben können zum Zeichen siner verrichtung. Zwar Jch sonsten nacher Lucern solen noch dise nacht, Also dahin glichsam versprochen, weis deswegen nit gwüs ob mir muglich sin wird dahin als die H. melden morn dahin zekommen. Jch halt aber dafür der Herr werde min das Ein und ander schriben das Erst An si Herren bed dem H. und landschriber [der Freien Aemter, B e a t J a k o b I. Zurlauben] so dan noch Eins das Jch Erst hüt morgens An Herrn alein abgan lassen wol Empfangen vor dem diser bott kompt oder das lezst wird dem

Herrn morn Rahts Zit wärden. Worin min ganze Meinung Jst dass Jch mit dem Herrn geredt und schriftlich hinderlassen. Also das Jch unötig Eracht, dass Jch selbsten bi den Herren dorten sin solle.

Wan aber die Herren zuo guotem End haben geschlossen und als dan Jch den Herren dabi witer dienen kan bin Jch geneigt und ganz wilig, wan si mich dessen Avisieren werden. Wil doch hoffen die Herren sich zuo guotem End diser sachen wol werdend verglichen können. Es wundert mich dass H. [Angelo] C o n t a r i n i noch verschinen sambstag nit sol zuo Lucern gsin sin<sup>1</sup>, und das der Herr noch kein gwüssen bscheid von Herrn Legaten [Girolamo F a r n e s e] habe. Dan wan Herr Legat den begerten uffbruch [für Papst U r b a n VIII.]<sup>2</sup> wider Antriben wil und sich nit so fest wider den [von Venedig anbegehrten] Pass oponieren bedacht, kan Eins und Anders Jme ohne Costen beschehen, ohne sin des H. Legaten Costen.

Wan die Herren nit zuo uffrichtung des [Johann Jakob II.] M u o s e n [von Zug] Compani [für Venedig] Concedieren können als Jch Erachte halt Jch darfür das si doch werden wol zuo der ledigung Arrests und zuo solcher form des Passes so nit wider den abscheid Jst schriten. Uff bezalung noch sovil doblen uff die 100 so Anerboten wie wir mit Einandern abgredt, da Jch auch dabi us minem schaden gelüpfft werden möchte. Welen die Herren mich also Entschuldiget halten".

- 1) Contarini, Ambassador Venedigs in Frankreich, hielt sich im Oktober 1643 auf seiner Durchreise nach Paris kurz in den eidg. Orten auf. Venedig hatte die eidg. Orte um einen Aufbruch von 1000 Mann Fussvolk gebeten, welche vor allem gegen Papst Urban VIII. eingesetzt werden sollten, wogegen der Nuntius heftig protestierte, vgl. Rott/Représentation VI 18 und EA V 2, 1294 f, 1312 d.
- 2) Papst Urban VIII. hatte um einen Aufbruch nachgesucht. Dabei war auch Beat II. Zurlauben um eine Kompagnie angefragt worden, s. AH 46/35 Anm. 1.

Original, mit Siegel - AH 71, 316-317 - Blatt 317<sup>r</sup> leer

146

[16]19, Muri

A

SCHREIBEN VON UNBEKANNT<sup>1</sup> AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER  
BEAT II. ZURLAUBEN, "DISMOL ZUO ZUG"

"Her Landtschreiber Jch kan nit underlassen eüch zu berichten, das der Hans Episer [=E p p i s s e r, von Wohlen] sich under dem Schein als wan er gelt